

Herzlich Willkommen

T D A B e. V.
Türkisch-Deutscher-Akademischer Bund e.V.

d i a l g
Bildungszentrum

PRIVATGYMNASIUM
d i a l g
Staatlich anerkannte Ersatzschule

Herzlich Willkommen

T D A B e. V.
Türkisch-Deutscher-Akademischer Bund e.V.

d i a l g
Bildungszentrum

PRIVATGYMNASIUM
d i a l g
Staatlich anerkannte Ersatzschule

Inhaltsverzeichnis

Vereinsleitbild	4
Vereinsgründung	5
Vereinsorgane	6
Mitgliederstruktur	7
Anzahl der Mitglieder	8
Spendengeberstruktur	9
Übersicht der Spendengeber mit ihren jährlichen Spenden 2006/2007	10
Die Vereinsziele	11
Vereinsstandorte	12
Vereinsnetzwerke	14
Trägerschaft	16
Maßnahmen zur Zielerreichung	17
Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Dialog® Bildungszentren	18
Entwicklung der „regelmäßig teilnehmenden“ Kursusschülerzahl ab 1998	20
Anteil nach Herkunft unserer Schüler/innen in den Bildungszentren	21

Anzahl unserer Lehrkräfte in den Bildungszentren	22
Auswahl der praktizierten Angebote der Dialog Bildungszentren	23
Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Privatgymnasium Dialog	25
Privatgymnasium Dialog: Schüler-Akquise aus den Stadtteilen	29
Privatgymnasium Dialog: Langfristige Strategie der Schüler-Akquise	30
Finanzierung	34
T.D.A.B. e.V. – Einnahmequellen 2007	35
T.D.A.B. e.V. – Entwicklung der Einnahmequellen	36
T.D.A.B. e.V. – Ausgabequellen 2007	37
Förderverein der Ersatzschule Einnahmequelle 2008	38
Projekte	39
Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz	40
Daten und Fakten zum Schulprojekt	46
Vorteile des Projektes für den Stadtteil Buchheim und den Stadtbezirk Mülheim	47
Vorteile des Projektes für die Bildungslandschaft und die Stadt Köln	49

Vereinsleitbild

- *Die Herausforderung einer zeitgemäßen Gesellschaft ist nicht die Resignation gegenüber den möglichen Gefahren der Ideenvielfalt und der Weltbilder von Menschen, sondern, im Gegenteil, die Herausforderung anzunehmen und die Vielfalt als Stärke einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen und die erarbeitete Konsens über einen demokratisch geprägten Dialog als einen fundierten und nachhaltigen Beitrag für einen weltweiten Frieden zu sehen und zu vermitteln.*

Vereinsgründung

- Gründungsmitglieder: Angehende und abgeschlossene Akademiker mit nichtdeutscher Herkunft und ihre Eltern.
- Gründung 1994 in Köln Ehrenfeld, eingetragener Verein mit gemeinnützigem Status seit Anfang an.

Vereinsorgane

- Mitgliederversammlung
- Vorstand
- Beirat (konstituiert seit 2006)
- Projektbezogene Arbeitskreise

Mitgliederstruktur

Drei Arten von Mitgliedschaften:

- Ehrenmitglieder
- Stimmberechtigte Mitglieder
- Nichtstimmbererechtigte Fördermitglieder

Anzahl der Mitglieder

- 137 Mitglieder, davon;
ca. 30% weiblich,
ca. 20% Selbstständige,
ca. 5% deutschstämmige.
- Durchschnittsalter der Mitglieder;
zwischen 35 und 40 Jahre.
- Die Mitglieder sind kinderreich;
durchschnittlich drei Kinder pro Familie

Spendengeberstruktur

- Das Profil der regelmäßig zahlenden Spender ist ähnlich wie bei den Mitgliedern.
- Anzahl der regelmäßig zahlenden Spender steigt jährlich durch Akquise an.
- Derzeit ca. 400.

Übersicht der Spendengeber mit ihren jährlichen Spenden in 2006/2007

Es haben sich einige namhafte Spendengeber bereit erklärt, dass wir Ihre Namen veröffentlichen dürfen:

- Damla GmbH
- Früchte Adam GmbH
- Moning GmbH
- Braun Fensterbau GmbH
- Emtia Warenhandels GmbH
- Anker GmbH & Co. KG
- MIS Industrieservice GmbH
- Capo Herrenmode
- Has-Celik Bauträger e.K.
- Euro City Mobilfunk

(Komplette Liste aus Datenschutzgründen nicht aufgeführt)

Die Vereinsziele

ERZIEHUNG

BILDUNG

WISSENSCHAFT

SPORT

- Erziehung und Bildung in allen schulischen und außerschulischen Belangen
- Förderung der Wissenschaft und des Sports

Vereinsstandorte

In Eigentum:

- **Arnsbergerstr. 11, 51065 Köln**

(Schul- und Vereinsstandort)

- **Blaubach 9, 50676 Köln**

(derzeit noch avisiert als zweiter Schulstandort ab Klasse 8, heute als Bildungszentrum genutzt)

- **Am Kalkofen 30, 53949 Dahlem**

(Internationale Jugendbegegnungsstätte, derzeit in Grundsanierung, teilweise Nutzung als Herberge)

Vereinsstandorte

Unter Miete:

Dialog®

Bildungszentren

Dialog - Mülheim

Berliner Str. 156
51063 Köln
seit 2001

Dialog - Chorweiler

Athener Ring 34
50765 Köln
seit 2003

Dialog - Brühl

Böningergasse 21-25
50321 Köln
seit 2005

Dialog - Kalk

Kapellen Str. 8
51103 Köln
seit 2006

Dialog - Porz

Kaiser Str. 26
51145 Köln
seit 2006

Dialog - Nippes

Neusser Str. 617
50737 Köln
seit 2006

Vereinsnetzwerke

Mitglied im Förderkreis rechtsrheinischer Vereine

Mitglied im Elternnetzwerk NRW

Mitglied im Verband Deutscher Privatschulen e.V. (VDP)

Zwei Vorstandsmitglieder Mitglied im Bürger- und Heimatverein Buchheim

Mitglied im Deutschen Jugendherbergsring

Anerkanntes „interkulturelles Zentrum“ der Stadt Köln bis 2006

Vereinsnetzwerke

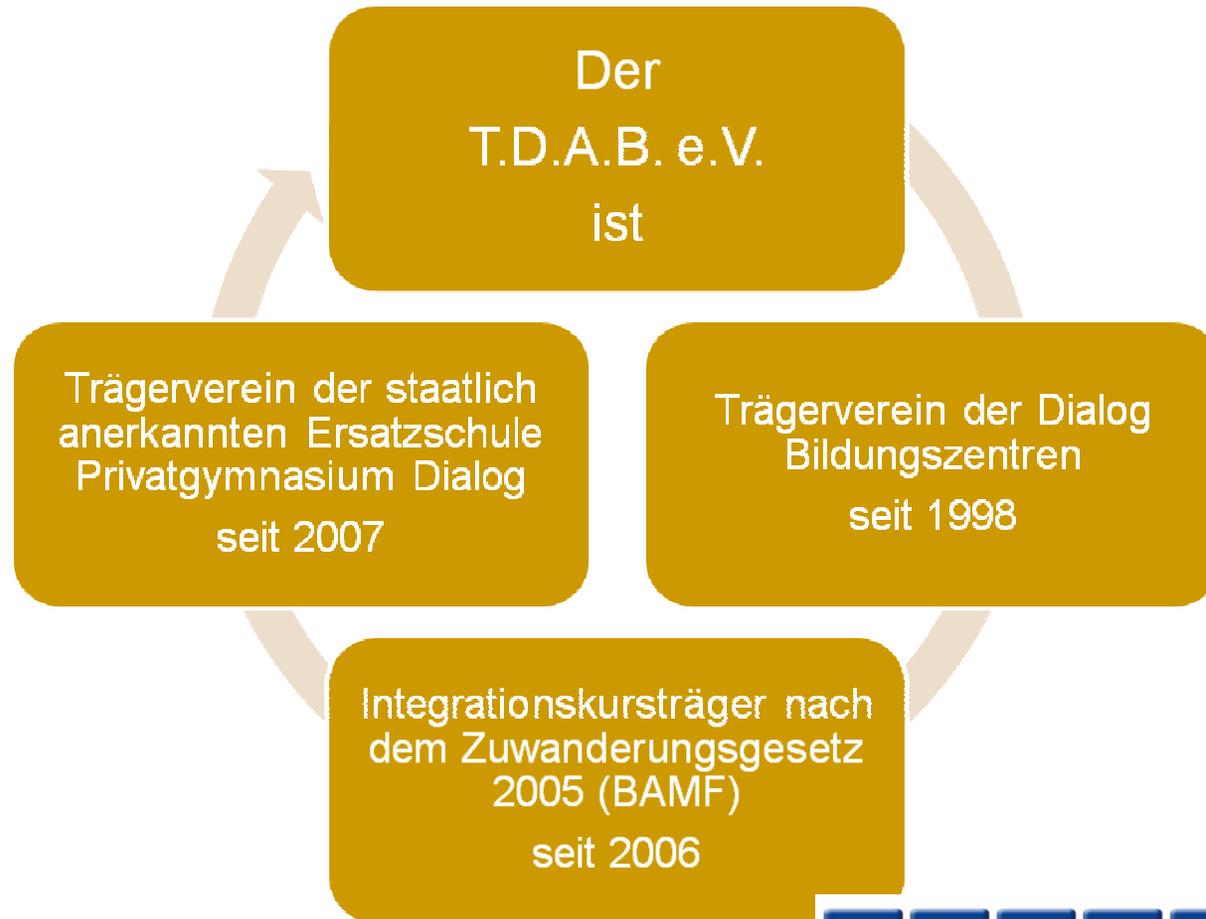
Arbeitskreise

- Mitglied im AK Rechtsrheinischen Sprachdiensten
- Mitglied im AK Stadtteilkonferenz Buchheim
- Mitglied im AK der städt. Gymnasien
- Mitglied im AK selbstständige Schule
- Informationskreis rechtsrheinischer Schulleiter
- Arbeitsgruppe „Bürgerengagement und Migration“ im Kölner Netzwerk Bürgerengagement
- Mitglied im AK Netzwerk Deutsch für Köln
- Mitglied im AK „Sport und Bewegung Mülheim“

Integrationsrat

- Ein Vorstandsmitglied im städt. Integrationsrat über die Dialog Wählergemeinschaft

Trägerschaft



Maßnahmen zur Zielerreichung

- Schwerpunkt der Vereinsarbeit lag bisher bei den Zielen Erziehung und Bildung. Förderung der Wissenschaft und des Sports sind weiterhin nur nachrangig und projektorientiert.

Für die Zielerreichung Erziehung und Bildung stehen die Instrumentarien

Dialog
Bildungszentren

Privatgymnasium
Dialog

in Zukunft die
Jugendherberge in
der Eifel mit
bildungsorientierter
Jugendarbeit

zur Verfügung.

Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Dialog® Bildungszentren

- Nachhilfekurse / Hausaufgabenhilfe
- Vor- und Grundschulkurse
- Abschlussprüfungskurse
- Integrationskurse
- Türkischkurse

Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Dialog® Bildungszentren

- Erziehung und Bildung der Sprachkompetenz (schulbegleitende Förderung)
- Erziehung und Bildung der Fachkompetenz (bildungsorientierte Jugendarbeit)
- Mit dem Ziel der adäquaten Persönlichkeitsreife

Entwicklung der „regelmäßig teilnehmenden“ Kursusschülerzahl ab 1998

<u>Jahr</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Δ in %</u>	<u>Anzahl Bildungszentren</u>
1998	170		eins
1999	175	+ 2,9 %	eins
2000	183	+ 4,6 %	eins
2001	328	+ 79,2 %	zwei
2002	352	+ 7,3 %	zwei
2003	393	+ 11,6 %	vier
2004	420	+ 6,9 %	vier
2005	517	+ 8,1 %	vier
2006	596	+ 15,3 %	vier *
2007	884	+ 48,3 %	acht **
2008	871	- 1,4 %	sieben ***

* Bildungszentrum in Opladen gehört seit 09/2005 einem befreundeten Verein (LBC) an

** Seit Ende 2006 Umzug von Hansaring an den Standort Altstadt-Süd

*** An den Integrationskursen nehmen 117 Erwachsene (zumeist Mütter mit ihren Kleinkindern in Parallelbetreuung) teil.

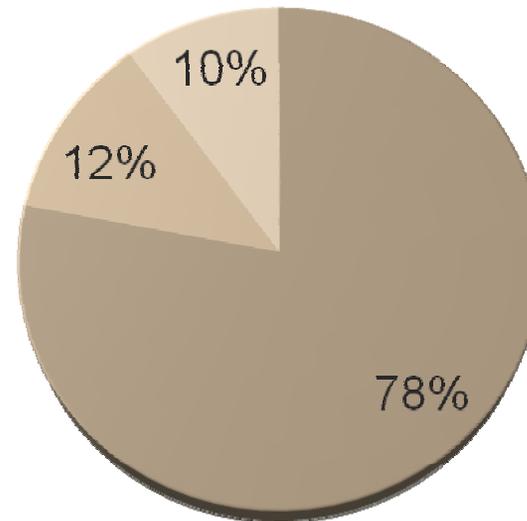
Anteil nach Herkunft unserer Schüler/innen in den Bildungszentren

Bisher mehr als 4000 verschiedene Schüler regelmäßig betreut, mit einer durchschnittlichen Betreuungsdauer von anderthalb Schuljahren

■ türkischsprachige
(davon ca. 39 %
eingebürgerte Schüler)

■ deutschsprachige

■ andere Nationalitäten



Anzahl unserer Lehrkräfte in den Bildungszentren

■ Dialog Mülheim	19
■ Dialog Altstadt-Süd	14
■ Dialog Chorweiler	14
■ Dialog Brühl	13
■ Dialog Nippes	15
■ Dialog Kalk	9
■ Dialog Porz	9
Gesamt	93

45% sind Deutsche mit deutscher Herkunft

Auswahl der praktizierten Angebote der Dialog Bildungszentren

- Mehr als 200 Elternseminare jährlich
- Elternberatung/Schülerberatung
- Elternsprechtage/Schülersprechtage (u. a. Teilnahme auch an schulischen Veranstaltungen)
- Schul- und Ausbildungsberatung
- Lernstandserhebungen
- Zentralabschlussprüfungs- und Abiturvorbereitungscamps,
- Spezielle Vorbereitung der Grundschüler auf die weiterführenden Schulen in den Ferien
- Evaluierende Lehrerversammlungen

Auswahl der praktizierten Angebote der Dialog Bildungszentren

- Wettbewerbe in Malen, Mathematik, Deutsch und Türkisch; Sportwettbewerbe (Fußballturniere)
- Vorbereitung der Abschlussfeier in den Kategorien: Theater, Musik, angewandte Kunst
- Studienreisen mit Eltern und Lehrern
- Ausflüge mit den Schülern
- Bildungsorientierte Hausbesuche bei den Eltern
- Event- und Festveranstaltungen
- Besuch von Altenheimen
- Teilnahme an Veranstaltungen der städtischen Kommunen

Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Privatgymnasium Dialog



- Schulgenehmigung im Mai 2007
- Staatlich anerkannte, zweizügige Ersatzschule
- Ersatzschulfinanzierung über das Land mit 94% (nur Regelunterricht im Vormittag)
- Ganztagskonzept verbindlich für alle Schüler
- Schulstart im SJ 2007-2008 mit 37 Schülern der Eingangsklasse 5
- Schuljahr mit 40 Schülern beendet

Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Privatgymnasium Dialog

- Ab August 2008 sind 101 Schüler angemeldet
- **Jährliche Schüleraufnahmekapazität: 52 Schüler in zwei Klassen**
- Keine Eliteschule; kein Schulgeld, jedoch Nachmittagsbetreuung ohne Landeszuschuss, monatliches Elternbetreuungsentgelt bis zu 180,- Euro (Mittagsverpflegung + Ganztagsunterricht)
- Ca. 10 % der Elternhäuser aus Harz IV-Verhältnissen, teilweise Refinanzierung der Nachmittagsentgelte über Stipendien
- Nur 12% der Elternhäuser haben akademischen Hintergrund.
➔ Echte Chancengleichheit bei der Teilhabe an der Bildungsgesellschaft

Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Privatgymnasium Dialog

- Neben kath.- und evangelischem Religionsunterricht auch alternativ Ethik / Praktische Philosophie möglich
- Zwei Fremdsprachen ab der Klasse 5 verpflichtend; neben Englisch als 1. Fremdsprache kommt wahlweise Französisch oder Türkisch als 2. Fremdsprache hinzu
- 4 Std. Sportunterricht pro Woche, jedoch mit logistischem Nachteil, **“5 km Anfahrt pro Strecke“!**
- Eigene Kantine mit Vereinskoch
- Ganztagsansatz bis 17.00 Uhr
- Zwei Projekte (AG's) pro Halbjahr auswählbar
- Binnendifferenzierungen in den Klassen für Förder- und Forderbedarf in den Hauptfächern, Hausaufgabenerledigung in der Schule (Lernzeit)

Instrumentarium des Vereins T.D.A.B. e.V.: Privatgymnasium Dialog

- Förderverein der Ersatzschule als e.V. gegründet und anerkannt
- In den Unterstufen keine Hausaufgaben für Zuhause
- Jedes Kind hat ein Schließfach
- Fächerübergreifender Ansatz im Multimediaraum
- Modernste Ausstattung im Naturwissenschaftsraum
- Guinness-Buch-Rekord im Balldribbeln „Fit am Ball“
- Teilnahme am Jugendkunstfestival in Köln-Mülheim
- Erhalt der Europamedaille der Fraktion EVP des Europaparlamentes für die Verdienste im Interkulturellen Dialog und der Erreichung der Europäischen Dimension
- Derzeit (noch) unglückliche Schulstandortperspektive mit zweitem Schulstandort in der Altstadt.

Privatgymnasium Dialog: Schüler-Akquise aus den Stadtteilen

Von den 101 SchülerInnen stammen

- 7 % aus Buchheim
- 17 % aus dem Stadtbezirk Mülheim
- 49 % aus dem rechtsrheinischen Köln
- 37 % aus dem linksrheinischen Köln
- 15 % aus dem Kölner Umland

Jährliche Schüleraufnahmekapazität: max. 52 Schüler in zwei Klassen



Wir sind ein gesamtstädtisches Gymnasium!

Privatgymnasium Dialog: Langfristige Strategie der Schüler-Akquise

■ **Ansatz der Schüler-Akquise:**

- Ganzstädtische Vorgehensweise
- Teilnahme an Bildungs-/Schulevents der Grundschulen
- Info-Flyer und (persönliche) Werbung in Grundschulen
- Besuch von Kindertagesstätten und Grundschulen
- Infostände im Publikumsverkehr der gesamten Stadt
- Infoabende mit Vorankündigung im Internet/Printmedien
- Fürsprecher-Akquise aus der Bildungslandschaft
- Teilnahme in Netzwerken und Arbeitskreisen

■ **Gesamtstädtische Ausrichtung:**

Eine möglicherweise aus einem oder wenigen Stadtteilen akquiriertes Schülerklientel ist nicht angestrebt.

Privatgymnasium Dialog: Langfristige Strategie der Schüler-Akquise

- **Konzeptionelle Selbstverpflichtung:**

Schülermischung soll langfristig dem atypischen Gesellschaftsabbild in Köln entsprechen (jeweils ca. 50 % deutsche Schüler mit deutscher Herkunft bzw. ohne).

- **Kurzzeit- bzw. Strukturprobleme:**

Überdurchschnittlicher Zulauf von (ehemaligen) Migranten-Eltern auf dieses Gymnasium, da es (derzeit) an konzeptionellen Alternativangeboten in der Schullandschaft mangelt.

- **Qualitätsanspruch und -Nachweis:**

Es fehlen (flächendeckende) leistungsorientierte und objektive Vergleichsstudien von Schulen/Schülern vor dem 8. Schuljahr (Lernstandserhebungen) bzw. unsere erste Abiturklasse erwarten wir erst im Schuljahr 2014/15 (Schule im Aufbau).

Privatgymnasium Dialog: Langfristige Strategie der Schüler-Akquise

- **Soziologischer Ansatz:**

"Klassische" deutschsprachige Familien treffen ihre Gymnasiumauswahl bereits Jahre, wenn nicht sogar ein Jahrzehnt im voraus.

Jüngere Geschwisterkinder besuchen meistens das ausgewählte Gymnasium der Vorgänger.

- **Image-Ansatz:**

Die mehrheitlich aus dem Migrantenumilieu entstandenen Initiativen / Strukturen haben es vergleichsweise schwieriger die Gesellschaftliche Akzeptanz zu erreichen.

Diese ist nur über langfristige PR-Arbeit möglich.

Privatgymnasium Dialog: Langfristige Strategie der Schüler-Akquise

■ Chancenperspektive:

- Die erhaltene Europamedaille ambitioniert und verpflichtet die Schule zu "mehr".
- Eine weitere bzw. konkretere EU-Perspektive der Türkei wird die Wahrnehmung der Schule in der Gesellschaft erhöhen.
- Gleichzeitig eröffnen sich durch die weitere Globalisierung der Gesellschaft mehr Chancen für mehrsprachig aufgewachsene / ausgebildete Menschen, welche unserem Schulprofil entsprechen.

Finanzierung

- Der Verein führt seit Bestehen eine GmbH-Bilanz, welche vom Steuerbüro Novinek/Ergen testiert und alle drei Jahre zusammen mit einem Tätigkeitsbericht an das zuständige Finanzamt zugestellt wird
- Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 wies der Verein eine Bilanzsumme von 3,319 Millionen Euro Aktiva/Passiva aus
- Gesamteinnahmen 1,336 Millionen Euro
- Gesamtausgaben 1,417 Millionen Euro
- Zum 15. Dezember 2007 ist notariell die Jugendherberge für ca. 255.000,- Euro erworben worden
- Die ursprüngliche Kaufsumme betrug: 444.444,- Euro, wurde jedoch über eine Mietkaufoption über 5 Jahre abgezahlt
- Das durchschnittliche Spendenaufkommen pro Spendengeber betrug im Jahre 2007 ca. 1.167,- Euro (1.113,- in 2006)

T.D.A.B. e.V. – Einnahmequellen 2007

Gesamteinnahmen: 1,336 Millionen Euro

- davon 567 T€ oder 42 % aus Kursusgebühren
- davon 524 T€ oder 39 % aus erhaltenen Spenden (über 50 % stammen von ca. 40 Unternehmen)
- davon 103 T€ oder 8 % aus Landeszuschuss / Nachmittagsentgelten
- davon 41 T€ oder 3 % aus Saldo Herbergsbetrieb
- davon 35 T€ oder 3 % aus Einnahmen von Integrationskursen
- davon 27 T€ oder 2 % aus Mieterträgen
- davon 25 T€ oder 2 % aus Mitgliedsbeiträgen

T.D.A.B. e.V. – Entwicklung der Einnahmequellen

- Kursusgebühren: jährliche Steigerung um 90 T€
 - Spenden: jährliche Steigerung um 50 T€
 - Landeszuschuss: jährliche Steigerung um 208 T€
 - Saldo Herberge: jährliche Steigerung um 10 T€
 - Integrationskurse: Steigerung auf 150 T€ und danach stabil
 - Mieterträge: zukünftig keine Mieteinnahmen vorgesehen
 - Mitgliedsbeiträge: jährliche Steigerung um 3 T€
 - Neue Einnahmequelle
Betreuungszuschuss/Land: 25 T€ in 2008 und jährliche Steigerung um 12 T€
- Fazit: Zusätzliche Einnahmesteigerung allein im Jahre 2008 um 501 T€, danach jährlich um 345 T€ !**

T.D.A.B. e.V. – Ausgabequellen 2007

Gesamtausgaben: 1,417 Millionen Euro

- davon 400 T€ oder 28 % für Personalkosten
- davon 264 T€ oder 19 % für unmittelbare Unterrichtsk.
- davon 238 T€ oder 17 % für betriebl. Aufw. Büros
- davon 157 T€ oder 11 % für betriebl. Aufw. Eigentum
- davon 119 T€ oder 8 % für Grundstücksaufwendung
- davon 99 T€ oder 7 % für Ausgaben Gymnasium
- davon 76 T€ oder 5 % für Zinsen
- davon 57 T€ oder 4 % für Stipendien
- davon 6 T€ oder 0,4 % für Veranstaltungskosten

Förderverein der Ersatzschule

Einnahmequelle 2008

■ Mitgliedsbeiträge:	2.000,- €
■ Nachmittagsbetreuungsentgelt:	139.000,- €
■ Erhaltene Stipendien:	1.500,- €
■ Erhaltene Spenden:	1.000,- €
■ Sponsoring:	2.000,- €
■ Kioskbetrieb:	1.500,- €
■ Erlöse aus Schulfestveranstaltungen:	1.000,- €
■ Saldo:	148.000,- €

Projekte



Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz

Situationsbeschreibung:

- Das Privatgymnasium Dialog ist im Mai 2007 mit zwei verschiedenen Standorten genehmigt worden
- Laut Plan geht der zweite Standort in der Altstadt ab August 2010 mit der Stufe 8 in Betrieb

Diese Planung beinhaltet folgende Nachteile:

- Zwischen beiden Standorten liegt eine Entfernung von mehr als 6 Kilometern
- Erhöhter Organisations-, Finanz- und Zeitaufwand
- Standortbedingte pädagogische und psychologische Nachteile; Ganzheitsansatz ist gestört
- Identifikationsproblematik bei Schülern, Eltern, Schulpersonal und der Bildungslandschaft

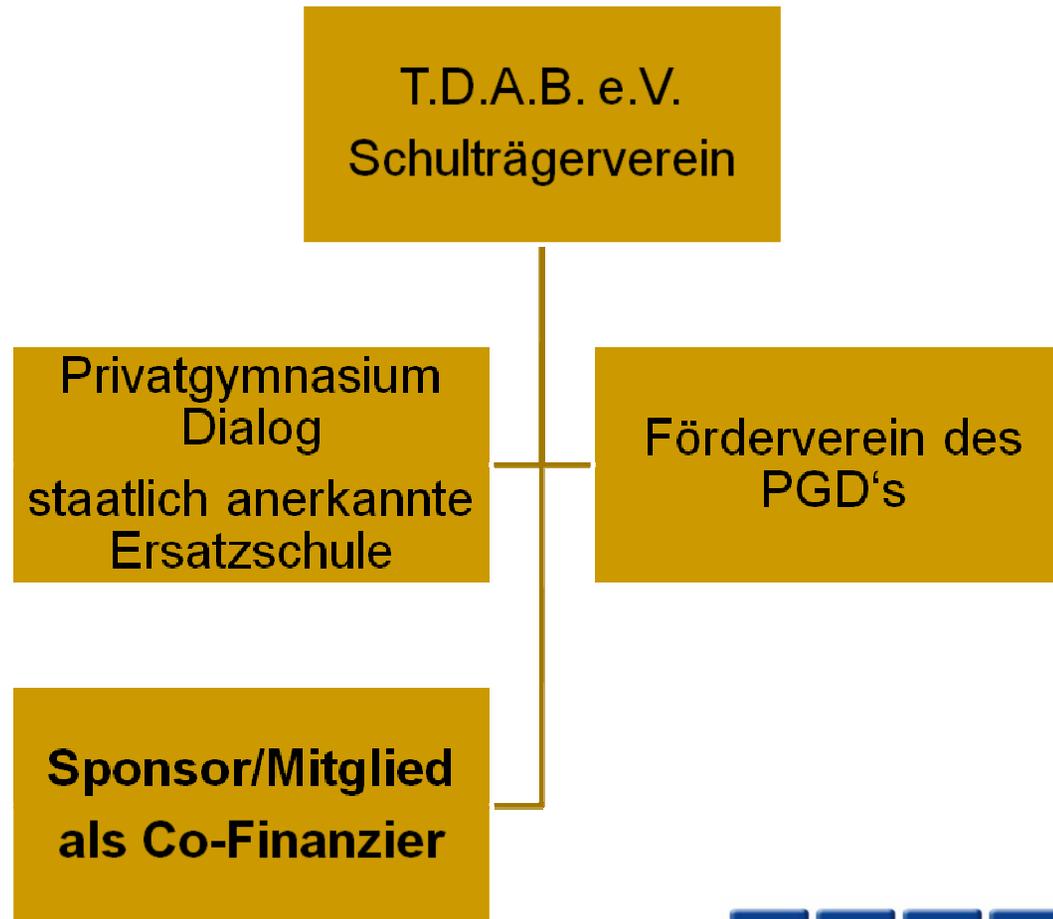
Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz

- Laut Gesetz steht dem Schulträgerverein T.D.A.B. e.V. 87 % Landeszuschuss auf laufende „schulechte“ Betriebskosten in einem Mietsmodell eines betriebenen Schulstandortes zu.
- Das Land refinanziert keine Bau- und Bauausführungskosten weder im Miets- als auch im Eigentümermodell.
- Für die Refinanzierung der Investorenkosten inkl. Betriebskosten und angemessener Gewinnanteil ist der Trägerverein in ein Mietsmodellverhältnis mindestens bis zur Begleichung der absoluten Finanzierungssumme zu bringen, welches nur möglich ist, wenn der Förderverein der Schule als Eigentümer des zu erwerbenden Grundstücks auftritt.

Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz

- Das vorgesehene neue Schulgrundstück soll in erster Linie vom Förderverein mit Unterstützung des Trägervereins und ausgewählten Premium-Mitgliedern/Sponsoren erworben werden.
- Der Trägerverein beteiligt sich an der Finanzierung des Erwerbs über eine einzutragende Grundschuld in einer Summe von 700 T€ bis 1.000 T€.
- Das grundschuldfrei zu erwerbende Grundstück soll in einem zweiten Schritt als Eigenkapitaleinlage für das Investorenmodell zur Verfügung stehen. Gesamtinvestitionsvolumen für den Investor zwischen 15 und 20 Mio. Euro.
- Schlüsselfertigstellung des (teil-)bebauten Schulgrundstücks ist für August 2010 vorgesehen.

Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz



Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz

Phase 1:

Grundlagenermittlung für die mögliche Veräußerung des Grundstücks seitens Dezernat III und V; anschließend Grundwertermittlung

Phase 2:

Politischer Entscheidungsprozess, Genehmigung in den Ausschüssen für Stadtentwicklung und Liegenschaften

Phase 3:

Entscheidungsvorlage im Stadtrat und Genehmigung der Verkaufsabsicht

Phase 4:

Verhandlung über den Kaufpreis und notarieller Kaufvertrag

Projekt: Bildungs- und Sozialraum Arnsberger Platz

Phase 5:

Parallele Vorgehensweise: Beschaffung des Baurechts und Erstellung des Lastenheftes für eine Architekturausschreibung (Prozess des EU-Vergaberechts)

Phase 6:

Auslobung und Vergabe des Investorenprojektes nach Vorlage eines begünstigten Architekturprojektes

Phase 7:

Bauausführung und Schlüsselfertigstellung

Phase 8:

Schulbeginn im August 2010 (2011)

Daten und Fakten zum Schulprojekt

- Vorhaben: Zweizügige Bündelschule (Realschule und Gymnasium) mit Ganztagsbetrieb für insgesamt 728 Schüler – 416. im Gymnasium, 312. in der Realschule
- Dreifach-Sporthalle für 26 Unterrichtsklassen und Veranstaltungstrakt mit Bühne für den Ganztags- sowie für den Sozialraumansatz Buchheim
- Botanischer Garten - integrativ zum REGIO 2010 Projekt Strunder Bach
- Cateringbereich am Veranstaltungstrakt sowohl für die Schule als auch für den Sozialraum

Vorteile des Projektes für den Stadtteil Buchheim und den Stadtbezirk Mülheim

- Wegfall des Platzes als Parkmöglichkeit für den Schwerlastverkehr
- Vermeidung einer Raststätte für Wohnwagen mit Campingbetrieb
- Vermeidung von Müll- und Ablagerungen auf dem Arnsberger Platz
- Eindämmung der (teilweise) vorhandenen Ratten- und Ungezieferplage auf dem Arnsberger Platz
- Die Gefahr eines Ortes für Drogenbeschaffungs- und Konsumkriminalität entfällt

Vorteile des Projektes für den Stadtteil Buchheim und den Stadtbezirk Mülheim

- Das Angebot eines zusätzlichen Erholungsbereiches mit dem botanischen Garten am rekultivierten “Strunder Bach“
- Das Angebot eines zusätzlichen Sozialraumes mit generationsübergreifenden Veranstaltungen
- Das Angebot einer Freizeit-, Sport- und Veranstaltungshalle im Nachmittags- und Wochenendbereich für die vorhandenen Schulen, Vereine und Institutionen aus dem Veedel und dem Stadtbezirk

Vorteile des Projektes für die Bildungslandschaft und die Stadt Köln

- Die einzige private, gemeinnützige Schulträger-Initiative für ein Gymnasium im rechtsrheinischen Köln
- Die einzige für alle Schüler konzeptionell verpflichtende, gymnasiale Ganztagschule im rechtsrheinischen Köln
- Das einzige Gymnasium im Stadtgebiet mit der Wahlpflichtfremdsprache Türkisch mit dem Fokus auf die vorhandene und ausbaufähige Berufs-, Wirtschafts- und Gesellschaftsperspektive in Köln
- Konzeptionelle Bündelschule: Gymnasium und Realschule für den reibungslosen Übergang von der Realschule auf das Gymnasium

Vorteile des Projektes für die Bildungslandschaft und die Stadt Köln

- Ein mehrsprachiges Gymnasium mit der internationalen Perspektive "Globales Köln" (weitere Fremdsprachengebote in Russisch, Japanisch, Chinesisch, Latein, Spanisch und Italienisch neben den bereits unterrichteten Fremdsprachen Englisch, Französisch und Türkisch)
- Die Art und Weise dieser Eigeninitiative beinhaltet eine Vorbildfunktion für die Bildungslandschaft
- Schaffung von 45 langfristigen Vollzeitstellen und 91 Teilzeitstellen im Nachmittagsbereich (eine Stelle pro acht Schüler)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !...